

Bodenstedt, Friedrich von: 2. (1855)

- 1 Mein Lehrer ist Hafis, mein Bethaus ist die Schenke,
- 2 Ich liebe gute Menschen und stärkende Getränke;
- 3 Drum bin ich wohlgelitten in den Kreisen
- 4 Der Zecher, und sie nennen mich den Weisen,
- 5 Komm ich – da kommt der Weise! sagen sie;
- 6 Geh ich – schon geht der Weise! klagen sie;
- 7 Fehl ich – wo steckt der Weise? fragen sie!
- 8 Bleib ich – in lust'ger Weise schlagen sie
- 9 Laut Glas an Glas. Drum bitt' ich Gott den Herrn,
- 10 Daß er stets Herz und Fuß die rechten Pfade lenke,
- 11 Weit ab von der Moschee und allen Bonzen fern
- 12 Mein Herz zur Liebe führe und meinen Fuß zur Schenke;
- 13 Daß ich dem Wahn der Menschen und ihrer Dummheit ferne
- 14 Das Rätsel meines Daseins im Becher Weins ergründe,
- 15 Am Wuchse der Geliebten das All umfassen lerne,
- 16 An
- 17 Oh, wonniges Empfinden! Oh, Andacht ohne Namen!
- 18 Wenn Kolchis' Feuerwein mir Mark und Blut durchdrungen,
- 19 Ich die Geliebte halte und sie hält mich umschlungen,
- 20 Beseligt und beseligend – so möcht' ich sterben! Amen.

(Textopus: 2.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/59821>)